**Bildhinweise zur Pressemitteilung vom 11.12.2020**

**5. Jahrestag Unterzeichnung Pariser Klimaabkommen**

Vor genau fünf Jahren wurde das Pariser Klimaabkommen unterzeichnet, um die Klimakrise aufzuhalten. Im Rahmen des UN-Ambitionsgipfels am 12. Dezember sollen nun alle Vertragsparteien der Klimarahmenkonvention UNFCCC ihre neuen Klimapläne präsentieren. Die internationale Fair Trade-Bewegung fordert die Staaten auf, ihren Verpflichtungen nachzukommen und faire Handelspraktiken in den globalen Lieferketten als unverzichtbar für Klimagerechtigkeit anzuerkennen. Viele GEPA-Partner leiden schon jetzt unter den verheerenden Folgen der Klimakrise wie die Rooibos-Kooperative WORC in Südafrika: Dürren haben 2018 große Teile der Ernte vernichtet. Über den GEPA-Handelspartnerfonds konnte WORC einen technischen Berater finanzieren.

*Foto: WORC*

**Andrea Fütterer, Leiterin Abteilung Grundsatz und Politik, GEPA**

„Um die Klimakrise abzuwenden und die UN-Nachhaltigkeitsziele umzusetzen, müssen wir unsere Art zu leben und zu wirtschaften grundlegend verändern. Dazu sind ambitionierte Klimaziele und gesetzliche Rahmenbedingungen erforderlich, die das Wohl von Menschen und Umwelt vor wirtschaftlichen Profit setzen, und nicht umgekehrt. Dafür bietet der Faire Handel viele konkrete und vor allem bewährte Instrumente.“ Andrea Fütterer, Vorstandsvorsitzende des Forum Fairer Handel und Leiterin der GEPA-Abteilung Grundsatz und Politik

*Foto: GEPA - The Fair Trade Company/A. Fischer*

**Klimaworkshop, Uganda**

Im Rahmen eines Workshops zur Anpassung der Kaffeeproduktion an den Klimawandel in Uganda besucht Veselina Vasileva, politische Referentin der GEPA u. a. den Kaffeepartner Bukonzo. Die GEPA unterstützt ihre Partner dabei, ihre Arbeit an die Folgen des Klimawandels anzupassen. Den Workshop in Uganda haben GEPA und Naturland gemeinsam durchgeführt.

*Foto: GEPA – The Fair Trade Company*